



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
JAKOB SCHWIMMER

Jakob Schwimmer · Hauptstraße 9 · 84427 Sankt Wolfgang

Elternbeirat des
Korbinian-Aigner Gymnasiums
Sigwolfstraße 50
85435 Erding

Maximilianeum
81627 München

Dienstadresse:
Rathaus Sankt Wolfgang
Hauptstraße 9
84427 Sankt Wolfgang
Telefon 08085 188-27
Fax 08085 188-77
E-Mail schwimmer@st-wolfgang-ob.de
Internet www.jakob-schwimmer.de

28.12.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Schreiben ist hier eingegangen am 14.12.2010. Ich darf wie folgt antworten.

In Ihrem Schreiben unterstellen Sie, dass angeblich 1000 Lehrerstellen für das Schuljahr 2011 auf der Streichliste der Staatsregierung und des Landtages stehen. Fakt ist, dass im Jahr 2011 1000 neue Lehrerstellen geschaffen werden, dasselbe gilt, da wir einen Doppel- Haushalt haben, auch für das Jahr 2012.

Von Mangelverwaltung und Einsparungen permanent zu Lasten der Bildung zu sprechen, ist geradezu absurd angesichts folgender Zahlen. Der Bayerische Landtag und die Staatsregierung haben in den Haushaltsjahren 2007/2008/2009 und 2010 rund 4000 neue Lehrerstellen geschaffen. Wohlgemerkt netto.

Wie Sie zu der Behauptung kommen, dass die Situationen an Schulen derzeit einer Mangelverwaltung gleicht und dass dies mit der Einsparung der Lehrerstellen auch weiterhin zu Lasten unserer Kinder in Kauf genommen werde, entzieht sich angesichts der Zahlen von 6000 neuen Lehrerstellen netto, meiner Kenntnis.

Bitte nehmen Sie auch zur Kenntnis, dass durch den Wegfall der 13. Jahrgangsstufe 1819 Lehrerstellen frei werden. Nehmen Sie zudem zur Kenntnis, dass durch die demographische Entwicklung 2010/11 765 in 2011/12 670 und in 2012/13 nochmals 1082 Lehrerstellen frei werden.

Dies sind nochmals gerundet 2500 Lehrerstellen. Diese freiwerdenden Stellen fließen größtenteils in den Aufbau gebundener und offener Ganztagschulen. Im Schuljahr 2011/12 werden verstärkt die Ganztagsangebote an den weiterführenden Schulen ausgebaut. Wie hoch dabei der gemeldete Bedarf der Gymnasien sein wird, steht heute noch nicht fest. Geplant sind knapp 600 gebundene Ganztagsklassen an diesen Schultypen.

Sie sprechen in Ihrem Schreiben auch die finanzielle Situation der jungen Lehrer bei Eintritt in den Schuldienst an und monieren hierbei eine Verschlechterung. Die Absenkung der Einstiegsgehälter ist nichts Neues, sondern ist ein Mittel, das in Sparhaushaltsjahren durchaus gebraucht wurde, um den Finanzhaushalt einigermaßen im Griff zu behalten.

6000 neue Lehrerstellen bedeuten in der finanziellen Auswirkung für den Staatshaushalt jährlich ca 350.- Mio. Euro Mehrausgaben und das mit einer Bindewirkung von durchschnittlich 50 Jahren. Eine Absenkung der Einstiegsgehälter im Durchschnitt 6 bis 8 % bei einem Gymnasiallehrer halte ich für vertretbar. Bei einer Absenkung von 6 % sind dies immerhin noch ca 3.000,-€ mtl. Wer die Einstiegsgehälter in der Wirtschaft kennt, weiß dass damit der Lehrerberuf an Attraktivität nicht verliert, zumal die Altersversorgung der Pädagogen, wohlgemerkt wohlverdient, nach wie vor bei 70 % des letzten Gehaltes liegt. (Vergleichen Sie doch Altersbezüge in der freien Wirtschaft!)

Dies alles geschieht unter dem Zwang des Diktates eines ausgeglichenen Haushalts ohne Neuverschuldung. Rot Grün in Nordrhein-Westfalen redet von Nachhaltigkeit und macht im selben Haushaltsjahr 9 Milliarden neue Schulden.

Staatsregierung und Landtag haben Wort gehalten. Sie können versichert sein, dass wir für die Belange der Bildung nach wie vor ein offenes Ohr haben.

Abschließend möchte ich schon mein Erstaunen zum Ausdruck bringen, wie leichtfertig im hochsensiblen Bereich der Schulbildung Argumentationen des bildungspolitischen Sprechers der SPD Landtagsfraktion Herrn Pfaffmann übernommen werden und als politische Agitation, was anderes ist es angesichts der Fakten nicht, vor Ort eingesetzt werden. Ausgewogenheit und Sachlichkeit sieht meines Erachtens anders aus

Alles Gute im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen



Schwimmer
Abgeordneter des Bayerischen Landtages